

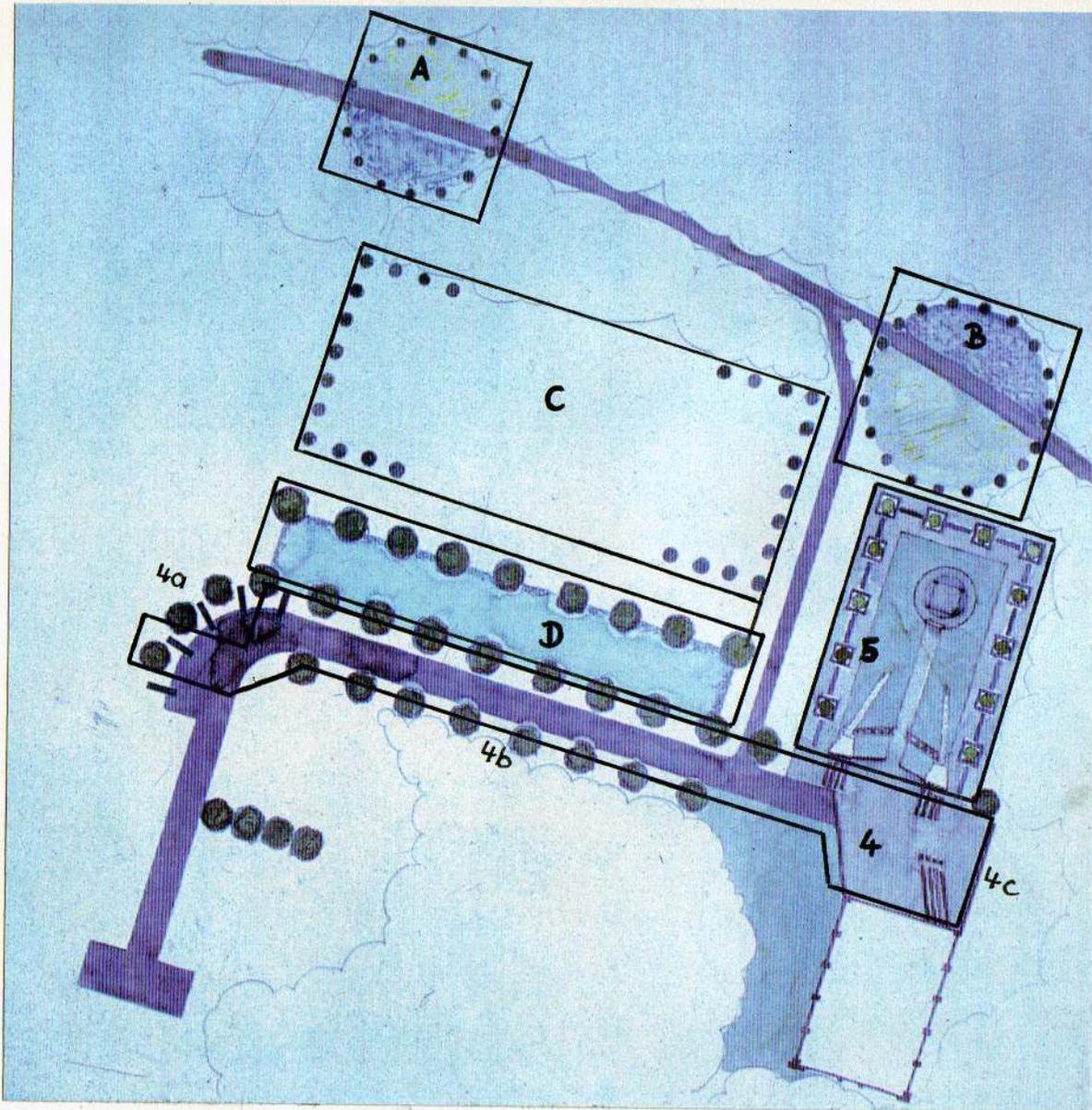
4a Den Wendepunkt am westlichen Anfang der Platanenallee würden 5 Eisenrampen bilden die im Viertelkreis angeordnet auf Rasen stehen; 3,5 Meter hoch, 4 Meter lang und 1 Meter breit aus L-Eisen geschweißt, 10 x 10 cm. Ein "Zwischendurchtreten" sollte möglich sein. Außer der Frontfläche sind alle Felder offen, eine "Durchsicht" ist in jeder Perspektive möglich.

Die Rampen bilden in ihrer Anordnung den **Sichtschutz** zum Kraftwerk hin, bieten aber auch den **Richtungswechsel** in die Platanenallee an. Die **Frontfelder** sind seitlich mit U-Eisen eingefast, um Feuchtigkeitsspeichernde Matten einzuziehen, die bepflanzt werden.

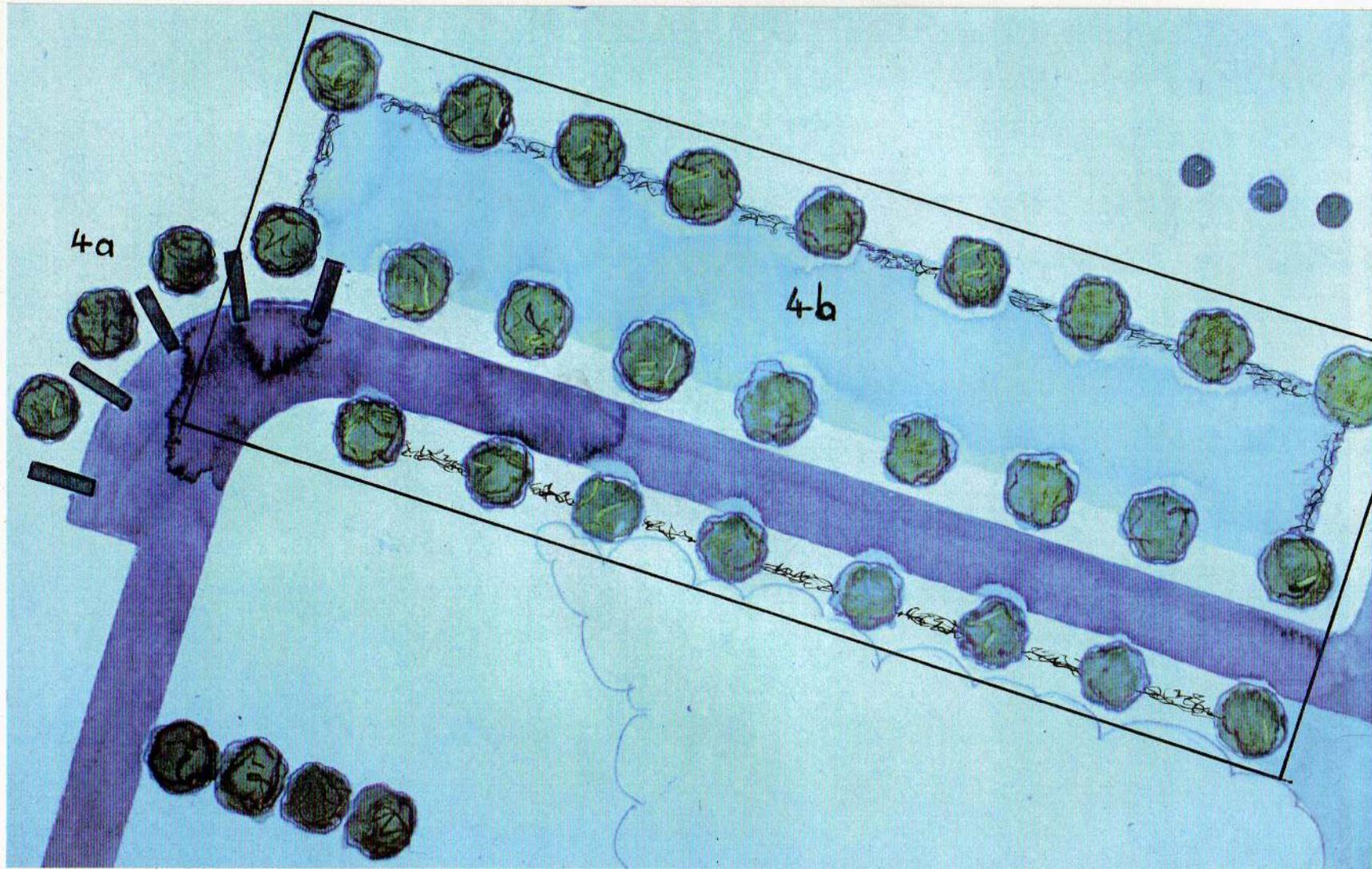
Als **grüne Matte** bietet sich der Kletter-Spindelstrauch an.

Alternativ dazu würde die Kletter-Hortensie im Sommer weiß blühen und die Feuchtigkeitsmatten mit ihren Haftwurzeln durchbohren, sodaß das "**Wurzelwerk**" beim Durchgehen der Rampen sichtbar wird.

Die Rampenfelder könnten aber auch, in der Nacht leuchtende, **Fotokästen** sein, wo in bestimmten Bereichen aktuelle Veranstaltungsinformationen mit Klebebuchstaben angebracht werden können.



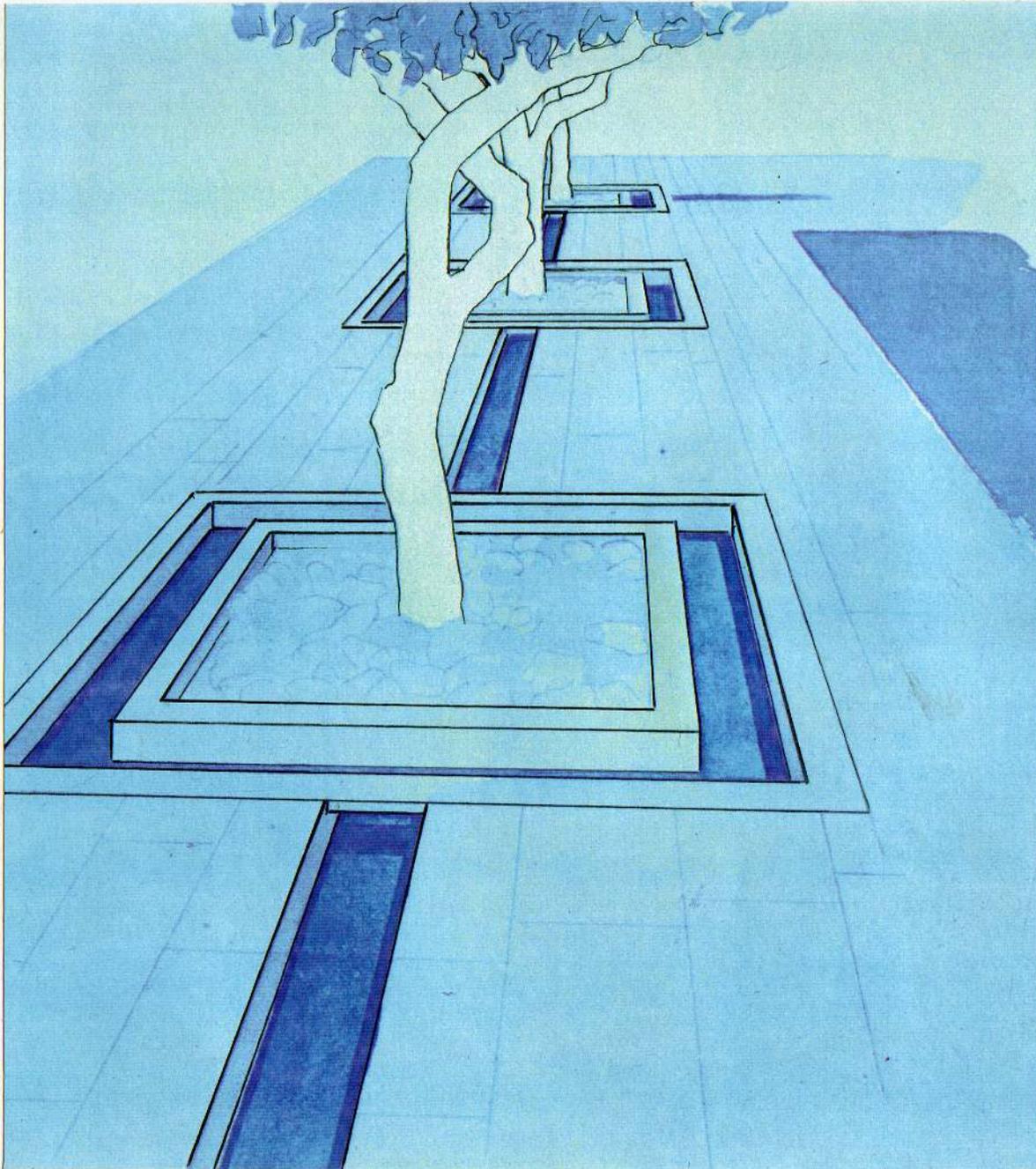
- A Die kleine Lichtung am Weg im Wald
- B Die große Lichtung am gleichen Weg
- C Die große Freifläche zwischen Kraftwerk und Förderturm
- D Der Alleeraum
- 4 Der Langraum mit
  - (4a) Dem Wendepunkt
  - (4b) Der Platanenallee
  - (4c) Der östlichen Begrenzung
- 5 Halle – Förderturm – Platz



#### 4 Der Langraum

**4a/4c Der Wendepunkt** könnte zusätzlich durch eine halbrunde Pflanzung von Platanen oder Stieleichen zwischen den Rampen noch verstärkt werden. Ich könnte mir aber auch eine besonders farbige Begrenzung im Herbst, durch die Pflanzung von Roteichen vorstellen, die den Gegenpol zur östlichen Sichtachse (siehe unter 5a) bilden.

**4b Die Platanenallee** sollte in ihrer seltenen Dreierreihung wieder hergestellt werden, fehlende oder abgestorbene Bäume ersetzt und von Unterholz befreit werden. Eine freiwachsende Hecke als Unterpflanzung in den beiden Außenreihen der Platanen könnte die dreireihige Raumsituation noch verstärken; schwarzer Holunder, Duftsneeball oder Haselnußbüsche wären denkbar.



5

#### Erlebnisraum Förderturm und Vorplatz der Maschinenhalle

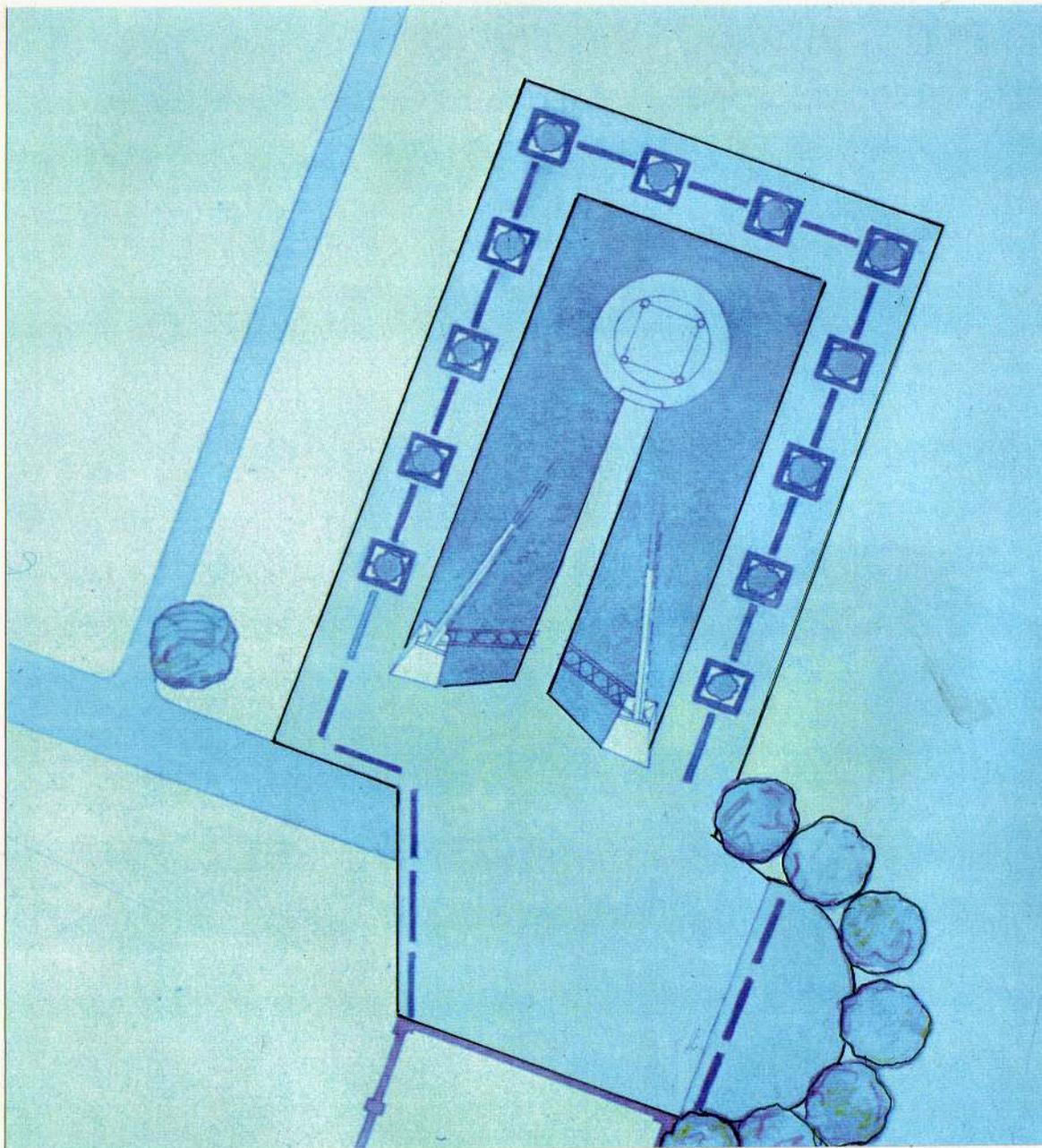
Der Förderturm überragt monumental das Gelände. In seiner Funktion als Denkmal zeigt er den Stillstand von Vergangenenem.

#### Der Gestaltungsvorschlag:

Dem "eisernen Kolloß" möchte ich einen extrem ästhetischen aber auch lebendigen Raum entgegensetzen, der zum Verweilen einlädt.

Das Regenwasser auf dem Dach der Maschinenhalle soll aufgefangen werden und sichtbar in einer durchsichtigen Röhre vom Dach in ein Rinnensystem im Boden geführt werden, das strahlend blau ausgekacheln in der Pflasterung des Vorplatzes hinüber zum Förderturm führt und dort eine U-förmige Baumbepflanzung einfaßt.

Der Baum sollte kleinwüchsig mit hellgrauem Stamm, wie die Mehlbeere sein. Die dicht weiß beharten Blattunterseiten lassen die Krone nach dem Austrieb fast weiß erscheinen, im Herbst verfärben sich die Blätter rot. Die cremeweißen Blüten duften, die Früchte sind hellrot. (Möglich wäre auch der Walnußbaum).



#### 5a

Das Quadrat, in dem der Baum steht, eingefasst durch die Wasserrinne, sollte mit großen Kieselsteinen (helle) aufgefüllt werden.

Im Innenbereich, direkt unter dem Turm würde ich Rasen vorsehen.

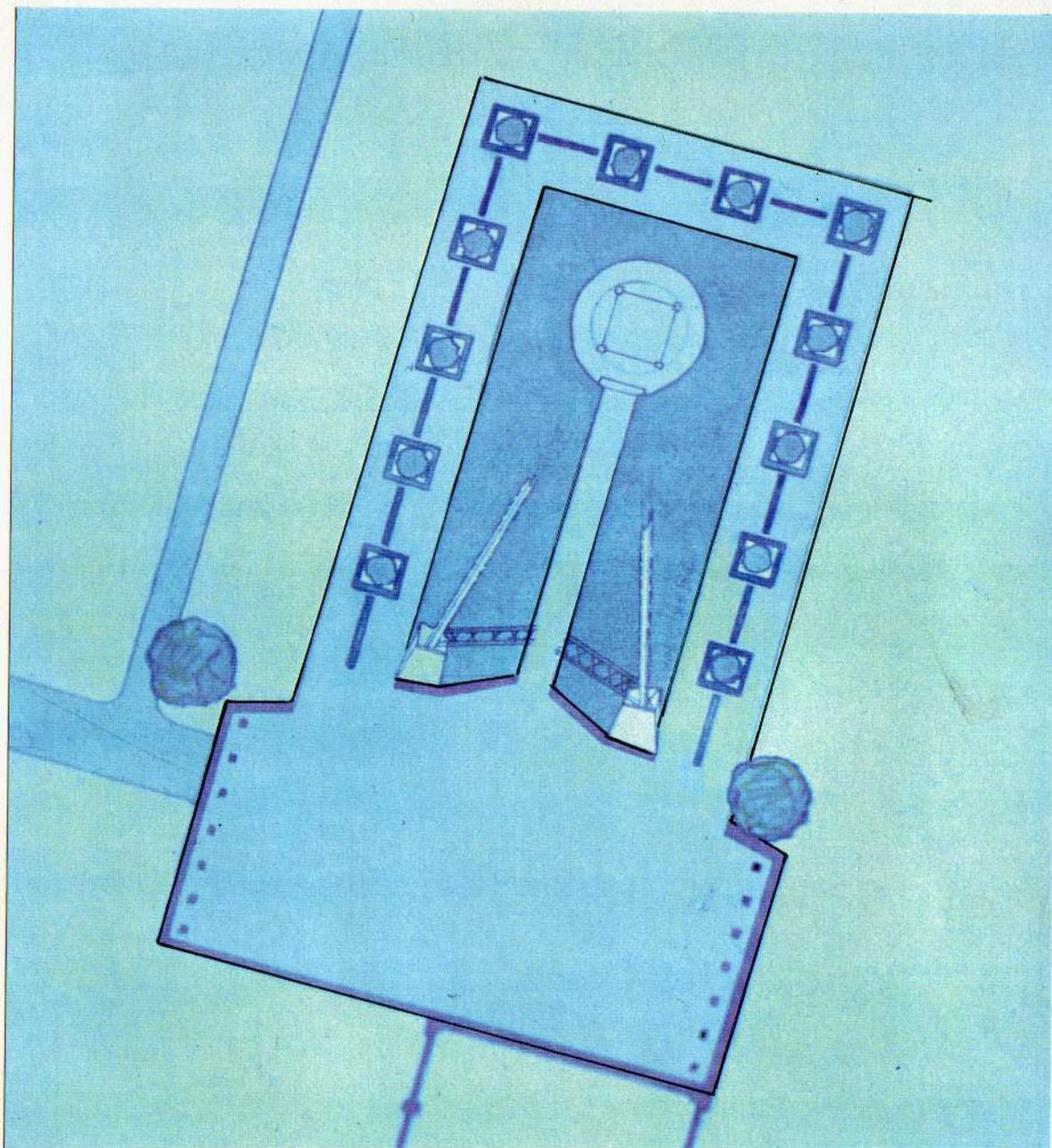
Als Pflasterung möchte ich einfache, aber möglichst große Gehwegbetonplatten vorschlagen, aufgelockert durch einen Verbund von quadratischen und rechteckigen Platten und eine durchgehende Längsfugung in der Hauptblickrichtung.

Die Randgestaltung sollte in diesem Fall durch eine doppelte, versetzte Reihe von runden, grauen Bohrkernen erfolgen

Eine solche Pflasterung würde dann um den Turm herum, auf dem Hallenvorplatz und als Weg zum Schacht sein.

#### 4c

Das östliche Ende der Sichtachse des "Langraums" wäre eine halbrunde Ausbuchtung, begrenzt durch halbrund gepflanzte Stieleichen (ich könnte mir auch die schnellwachsende Roteiche als farbige Begrenzung zum Wald vorstellen).



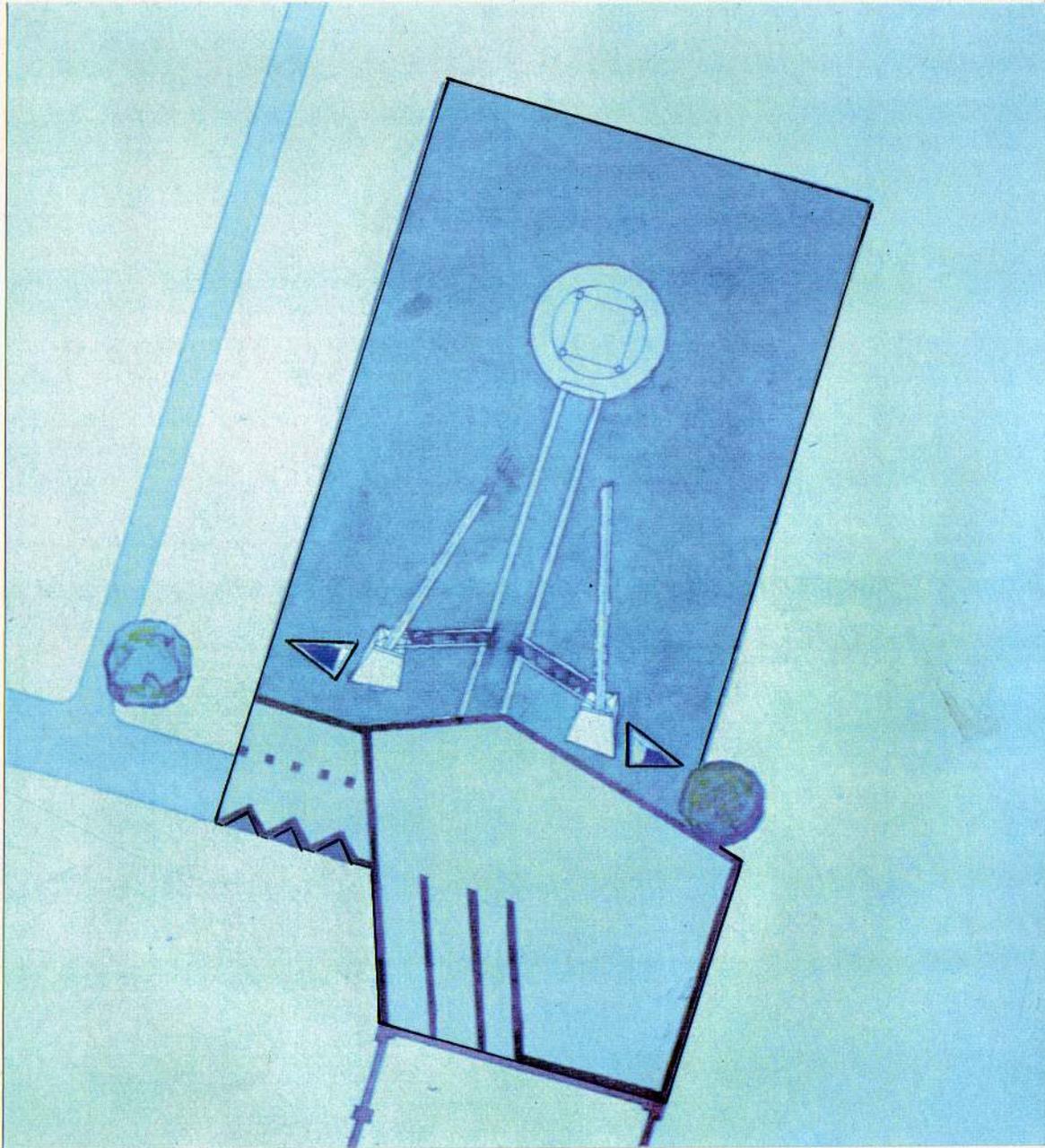
5b

Den Wassergarten des vorherigen Entwurfs wiederaufnehmend würde hier das Rinnensystem von der Halle hinüber zum Turm unter der Bodenoberfläche erfolgen und erst parallel der Seitenpfeiler des Turmes auftauchen.

Die **Übergangssituation** vom Weg der Platanenalle zum Hallenvorplatz wäre nicht wie im vorherigen Entwurf ein Anlehnen des Schotterweges an die Einbuchtung der Pflasterung, sondern ein bewußt harter Schnitt der symmetrisch zur östlichen Seite gezogen wird.

So entsteht ein verhältnismäßig großer Vorplatz, der für kleinere Veranstaltungen im Freien genutzt werden kann.

Als **Randeinfassung** der Betonsteine würde ich rötliche Klinkersteine bevorzugen, die in ihrer Verlegung Ornamente der Maschinenhalle aufgreifen. Die Außenkante sollte hochkant verlegt sein.



### 5c

Der dritte Vorschlag, kostengünstiger, aber auch wie die beiden vorherigen Entwürfe, das Wasser als Element im Sinne von Sickerwasser mit einbeziehend.

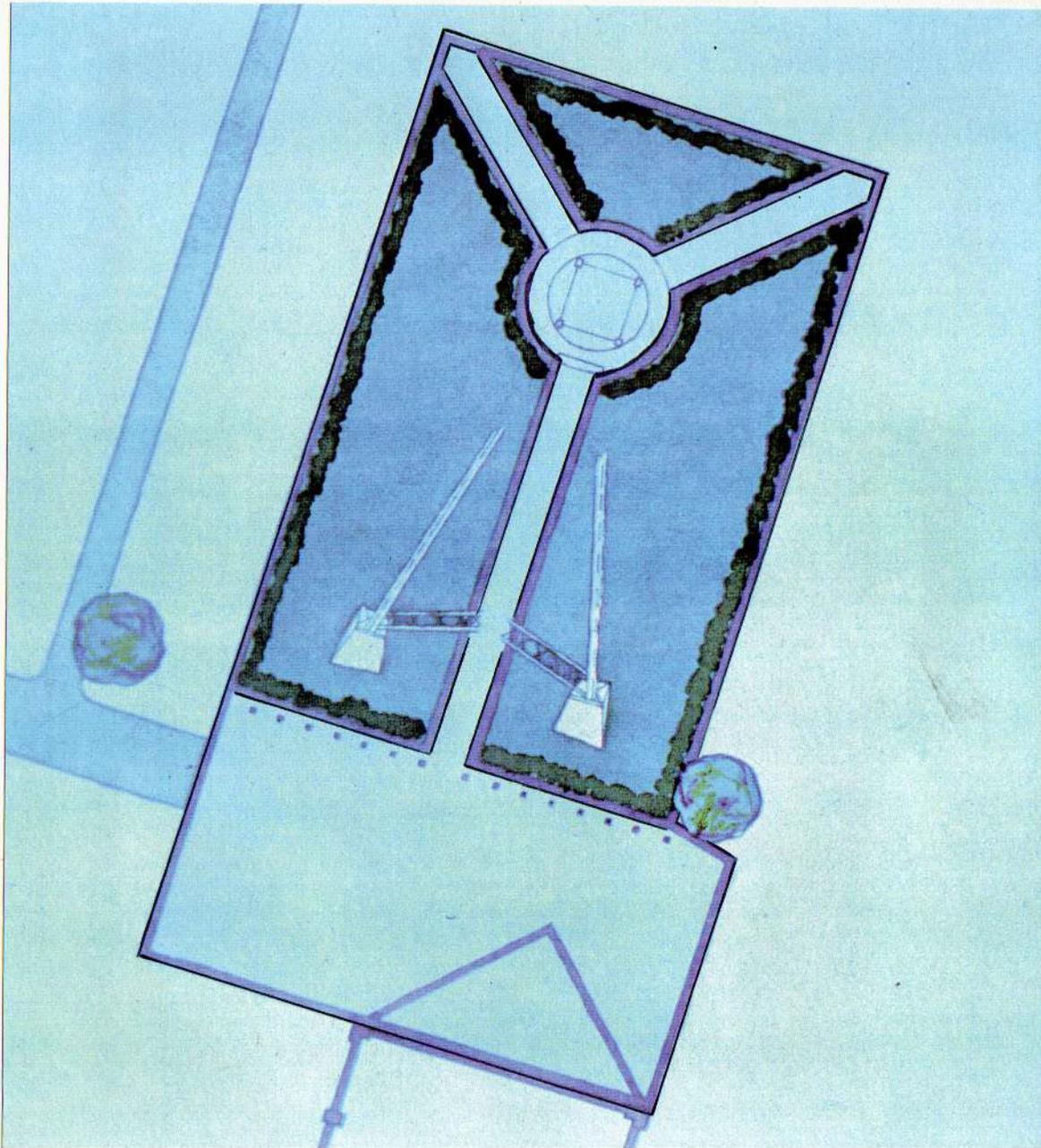
Rechts und links neben den Seitenpfeilern des Turms würde ein eiserner dreieckiger Körper in den Rasenboden eingelassen.

Oben bündig mit dem Rasen, liegt die eingelassene Dreiecksfläche in ihrer Spitze wesentlich tiefer, damit dort Regenwasser sich ansammeln kann und Eisenwasser seine Farbspuren hinterläßt.

Die gesamte Fläche um den Turm sollte glatter kurzer Rasen sein um die Boden und Höhengsituation noch zu verstärken.

Das Pflastermaterial vor der Halle wäre das gleiche, die rötlichen Klinker wieder hochkant verlegt.

Die ornamentalen Bezüge zur Halle sind in diesem Fall als Verbindungsstück zwischen Alleeweg und Hallenvorplatz außerhalb der eigentlichen Pflasterung angeordnet, eine "Verzahnung" mit dem grauen Schotterweg andeutend.



## 5d

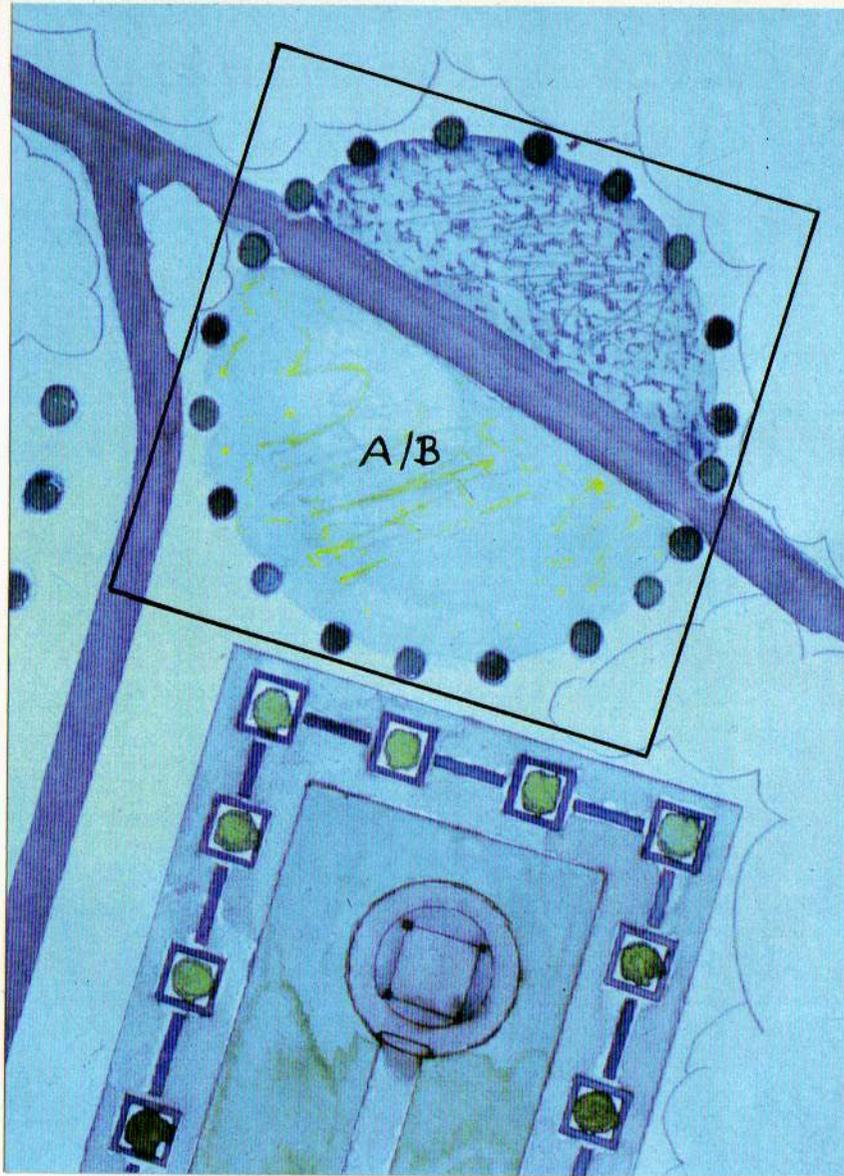
**Die Schritthecke** unter dem Förderturm schafft drei intime Kleinräume mit der Möglichkeit sich auf Parkbänken im Rasen zurückzuziehen.

In der Höhe sollte sie zwei Meter erreichen und streng, schmal, mit einem beidseitigen Anlauf von 10% geschnitten sein. Als Pflanze könnte ich mir die Hainbuche oder eine Rainweide vorstellen.

**Die Wegeführung** links würde wegfallen und direkt von links und von rechts zum ehemaligen Schacht führen; geschottert und bei der Öffnung der Hecke zum Hallenvorplatz ins Pflaster übergehen.

**Über dem Schacht**, wo sich die Heckenwege treffen könnte so etwas wie eine Rundlaube entstehen, die sich nach oben zwischen den Eisenpfählern und drumherum schließt, sodaß man auf den Wegen in eine Dunkelheit ein – und wieder austritt.

**Vor der Halle** sollte die Betonpflasterung in entgegengesetzte Richtung verlaufen, die Anstoßrichtung sollte zusätzlich durch Klinker erfolgen.



**A/B** Die kleine und die große Lichtung am Weg im Wald.

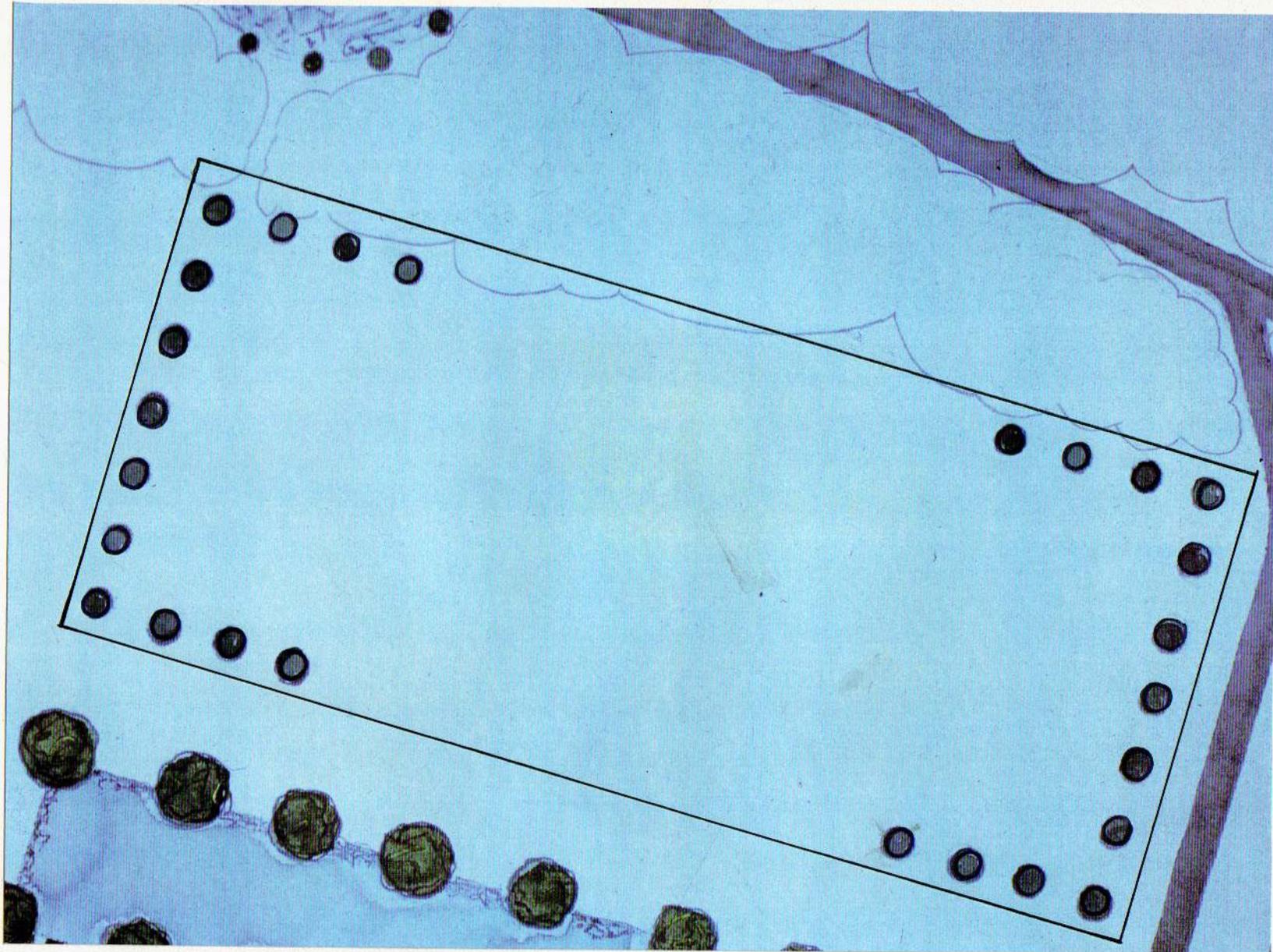
Die kleine Lichtung sollte wie die Große kreisrund geöffnet werden.

Beide Kreise werden durch den Weg geteilt, sodaß zwei halbrunde Felder entstehen, die ich dicht jeweils mit verschiedenen blauen und verschiedenen gelben Blumen bepflanzen würde.

Den Weg gehend müßten die Felder die Seiten wechseln. Blaue Töne z.B. *Scilla nonscripta*, Katzenminze, Glockenblume, Vergißmeinnicht werden zum Rand hin komplementär begrenzt durch etwas höherstehende gelbe *Lysimachia punctata*, Binsenginster und die Schafgarbe. Das gelbe Feld mit *Dotterblume*, gelber *Binsentilie*, *Hornveilchen* und gelber *Primel* wäre dann komplementär begrenzt von der *Edeldistel*, *Eryngium*, der blauen *Lupinie*, *Akeleie* und *Rittersporn*.

**6** Die kleine Waldlichtung (Urbar) sollte geöffnet werden, die Ziegelmauerungen im Boden freigelegt und im Innenbereich mit Kies gefüllt werden.

Um diese Lichtung im Wald aber stärker zu markieren = sichtbar zu machen würde ich einen Teppich aus tiefblauen *Scilla nonscripta* drumherum auslegen, sodaß die Bäume zu schweben scheinen und der Raum größer wirkt.



C Die große Freifläche zwischen Kraftwerk und Förderturm würde durch das Fällen der vorhandenen Pappeln ihre Raumwirkung verlieren, der Förderturm noch massiver und dominanter in das Gelände eingreifen. Um dem vorzubeugen schlage ich eine sich gegenüberliegende U-förmige Bepflanzung mit der Silberpappel vor.

## Notwendige Maßnahmen

### 4a Der Wendepunkt

5 Eisenkonstruktionen (Höhe 3.5 m, Tiefe 4m, Breite 1m)  
mit Feuchtigkeitsmatten und Bepflanzung Transport etc ca DM 20.000,-  
als Leuchtojekt ca. DM 30.000,-  
Wasser- bzw. Stromanschluß in der Nähe notwendig.  
Pflanzung von 4 Platanen oder Roteichen (in diesem Fall wären noch 7 Roteichen als westl.  
Begrenzung des Langraumes zu berücksichtigen)

### D Die Platanenallee

Ersetzen von fehlenden oder abgestorbenen Bäumen  
Befreiung vom Unterholz  
Setzen der freiwachsenden Hecke  
(Holunder, Haselnuß und Duftsneeball) ca 170 lfm

### 5 Halle – Förderturm – Platz

#### 5a

Betonplattenpflasterung ca. 1050 qm  
Bohrkernpflasterung ca. 70 qm  
gekachelte Wasserrinne 25 x 25 cm, ca lfm 275  
Bepflanzung: 12 Mehlbeerbäume (oder Walnußbäume)  
Rasenfläche ca. 450 qm

#### 5b

Betonplattenpflasterung ca. 1000qm  
Bohrkern- kombiniert mit Klinkerpflasterung ca. 120 qm  
gekachelte Wasserrinne 25 x 25 cm, ca. lfm. 270  
Bepflanzung: 12 Mehlbeerbäume (oder Walnußbäume)  
Rasenfläche ca. 450 qm

#### 5c

Zwei dreieckige Eisenkörper (180 x 150 cm, in der Spitze 25 cm tief, 1cm stark) Herstellung und  
Transport ca. DM 12.000,-  
Betonplattenpflasterung ca. 650 qm  
Klinkerpflasterung 100 qm  
Rasenfläche ca. 890 qm

#### 5d

Rasenfläche ca. 750 qm  
Betonplattenpflasterung ca 700 qm  
Klinkerpflasterung ca 150 qm  
Heckenpflanzung (Hainbuche) ca. 210 lfm  
Rundlaube über dem Schacht

### A/B Die beiden kreisrunden Flächen

müssen freigelegt und der Boden verbessert werden.  
Blumenbepflanzung

### C Die große Freifläche

Eine U-Form besteht aus 13 Silberpappeln  
insgesamt 26 Silberpappeln müssen gesetzt werden.  
Für die Bodenfläche könnte ich mir eine über Jahre hinweggehende Gründüngung, die immer wieder  
untergegraben wird, vorstellen.